

Pressemitteilung des ISF München vom 7. März 2016

Entgrenzte Büros – Das Projekt PräGeWelt untersucht neue Arbeitswelten

Immer mehr Menschen arbeiten auch in Deutschland in „Open-Space-Büros“ ohne geschlossene Bereiche und Trennwände, oft auch ohne feste Arbeitsplätze und mit der Möglichkeit, teilweise zu Hause zu arbeiten. Wovon hängt es ab, ob solche offenen Arbeitsumgebungen gutes und gesundes Arbeiten ermöglichen oder unzufrieden, vielleicht sogar krank machen? Wie sollten sie räumlich und sozial gestaltet werden, damit sie sowohl den Arbeitsanforderungen gerecht werden als auch individuelle Spielräume für die Beschäftigten bieten? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt des interdisziplinären Forschungsprojekts „Präventionsorientierte Gestaltung von neuen (Open-Space-) Arbeitswelten“.

Im Projekt PräGeWelt untersuchen SoziologInnen und PsychologInnen gemeinsam mit Verbundpartnern aus der Praxis bestehende Formen von offenen Arbeitsumgebungen, wie etwa Open-Space-Büros. Denn welche Folgen solche neuen Arbeitswelten für die Arbeit und die Beschäftigten haben, entscheidet sich nicht allein an Designfragen. Das Zusammenspiel von Organisation, Raum und Arbeit muss berücksichtigt werden, die Handlungsspielräume und Orientierungen der Beschäftigten sind von Bedeutung, und gerade auch ‚harte‘ Faktoren wie die betriebliche Leistungspolitik und die Arbeitsorganisation spielen eine Rolle.

Das Projekt erarbeitet ein allgemeines Analysemodell für offene Arbeitsumgebungen, das diese weiterführenden Fragen berücksichtigt. Und es arbeitet selbst an der partizipativen Gestaltung entgrenzter Arbeitswelten, gemeinsam mit den im Verbund beteiligten Unternehmen und Beschäftigten. Ein Ergebnis dieser Gestaltungstätigkeit werden Praxisbausteine für gute und gesunde Arbeit in Open-Space-Arbeitswelten sein. Das entgrenzte Büro kann durchaus so etwas sein wie eine Zukunftswerkstatt der digitalisierten und entgrenzten Arbeitswelt – und PräGeWelt zielt darauf, diese Chance zu nutzen.

Das Projekt „PräGeWelt – Präventionsorientierte Gestaltung von neuen (Open-Space-)Arbeitswelten“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm „Innovation für die Produktion, Dienstleistungen, Arbeit von morgen“ und betreut vom Projektträger PT-DLR Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen. Es läuft vom 1. Januar 2016 bis zum 30. April 2019. Projektpartner sind das Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung – ISF München, die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sowie, von der Praxisseite her, die AECOM Deutschland GmbH und die RBS Projektmanagement GmbH.

Ansprechpartner:

Dr. Nick Kratzer

ISF München, Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München

T. +49 89 272921-0

nick.kratzer@isf-muenchen.de

www.isf-muenchen.de